



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Looren - Langmatt

Zürich - Zürichberg

Schuljahr 2020/2021



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Looren - Langmatt	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Schulführung	16
Qualitätssicherung und -entwicklung	18
Zusammenarbeit mit den Eltern	20
Fokusthema	
Fokusevaluation	22
Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema	23
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Gemeinsame Beurteilungspraxis	24
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung	26
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Vergleichbarkeit der Beurteilung	28
Anhang	
Methoden und Instrumente	30
Datenschutz und Information	31
Beteiligte	32
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	33

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Looren - Langmatt wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im persönlichen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Fokusthema: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Looren - Langmatt vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Looren - Langmatt und der Schulbehörde Zürich - Zürichberg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Pia Morath, Teamleitung

Zürich, 21. Mai 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Looren - Langmatt wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schulteams stärken mit einer gemeinsam getragenen Grundhaltung, vielfältigen Aktivitäten und passenden Partizipationsmöglichkeiten die Schulgemeinschaft wirkungsvoll. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich gut aufgehoben.



Schulführung

Die Personalführung hat einen hohen Stellenwert und erfolgt umsichtig. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit ist sorgfältig durchdacht. Organisatorisch ist die Schule bestens strukturiert und effizient geleitet.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten stimmig strukturierte und variantenreiche Lektionen, was ein aktives, anregendes Lernen begünstigt. Sie sorgen umsichtig für ein wertschätzendes Miteinander sowie eine lernförderliche Atmosphäre.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schulteams arbeiten sowohl an bedeutsamen pädagogischen Schwerpunkten wie auch im Alltag engagiert zusammen. Die Entwicklungsarbeit ist zielgerichtet geplant. Erkenntnisse aus Evaluationen fliessen in die Weiterarbeit ein.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen der Schulkinder gut und ermöglichen ihnen regelmässig, Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen. Die Lernbegleitung erfolgt unterstützend.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule gestaltet die Informationspraxis zu relevanten schul- und klassenspezifischen Themen zuverlässig und bietet den Eltern passende Kontaktmöglichkeiten. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist etabliert.



Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung erfolgt entlang eines Planungszyklus. Die Fach- und Lehrpersonen arbeiten grundsätzlich gewinnbringend zusammen. Regel- und Förderunterricht sind passend aufeinander abgestimmt.



Fokusthema: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Ein gemeinsamer Rahmen für die Beurteilung ist an der Schule festgelegt. Förderorientierte Aspekte haben einen wichtigen Stellenwert. Zur Erhöhung der Vergleichbarkeit sind die Lehrpersonen regelmässig im Austausch.

Kurzporträt der Schule Looren - Langmatt

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	10	223
Unterstufe	14 1/2	290
Mittelstufe	15 1/2	330
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	67	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	20	
Betreuungspersonen	36	
Schulsozialarbeiter/-in	1	
Klassenassistenzen	6	

Die Schule Looren-Langmatt gehört zum Schulkreis Zürich-Zürichberg und liegt im Stadtteil Witikon, einem noch weitgehend ländlich geprägten Quartier im Südosten der Stadt. Die beiden Schulhäuser bilden gemeinsam mit den zehn Kindergärten seit 2008 eine Schule. Neben den in den Schulhäusern integrierten Kindergärten sind vier weitere Standorte als Aussenwachen in ganz Witikon verteilt. Die beiden Kindergärten Looren 2 und Buchholz 2 orientieren sich am Konzept «Purzelbaum – bewegter Kindergarten». Die Schulgelände haben grosszügige Aussenbereiche und bieten mehr als 800 Schulkindern mit verschiedenen Kletter- und Spielgeräten eine attraktive Spielumgebung.

Im Schulhaus Langmatt werden in vier zugehörigen Kindergärten sowie in je siebeneinhalb Unterstufen- und Mittelstufenklassen insgesamt über 400 Kinder unterrichtet. Im Schulhaus Looren sind sieben Unterstufen-, acht Mittelstufenklassen und sechs zugehörige Kindergärten mit insgesamt rund 420 Kindern vereint.

Dem Team der beiden Schulhäuser gehören nebst rund 80 Lehr- und Fachpersonen auch Klassenassistenzen und die

Fachperson für Schulsozialarbeit an. Der Hausdienst pflegt mit seinem Team die weitläufige Anlage.

Operativ wird die Schule von drei Co-Schulleitungen sowie mehreren Mitgliedern der Schulleitung geführt. Das für beide Schulstandorte zuständige Sekretariat bietet im administrativen Bereich wertvolle Unterstützung.

Die Schule verfügt an mehreren Standorten über ein altersentsprechendes Betreuungsangebot in Form von Morgentisch, Mittags- und Abendhorten, Wald- oder Ferienhort. Das Projekt Tagesschule wurde von der Stadt verschoben. Zwischen den Bereichen Betreuung und Unterricht findet wiederkehrend ein Austausch statt. Einige Mitarbeitende aus dem Hort unterstützen den Bereich Unterricht im Sinne einer Klassenassistenten.

Aufgrund der kontinuierlichen Bevölkerungszunahme im Quartier ist die Schule in vergangenen Jahren weiter stark gewachsen. Der Schulraum ist knapp und erfordert immer wieder kreative Lösungen. Auf das Schuljahr 2021/22 hin werden die beiden Schulhäuser mit den angegliederten Kindergärten je eine eigene Schule bilden.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Looren - Langmatt dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	10.11.2020
Einreichen des Portfolios durch die Schule	15.02.2021
Evaluationsbesuch	12.04.2021 bis 14.04.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	12.05.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 11.01.2021 und 18.02.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	84%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	90%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	93%
Rücklauf Betreuungspersonen	64%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

27	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Interviews

16	Interviews mit insgesamt	32	Schülerinnen und Schülern
8	Interviews mit insgesamt	32	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	3	Schulleitungen
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	7	Eltern
1	Interview mit	2	Leitung Betreuung und Teamleitung
1	Interview mit	1	Fachperson Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schulteams stärken mit einer gemeinsam getragenen Grundhaltung, vielfältigen Aktivitäten und passenden Partizipationsmöglichkeiten die Schulgemeinschaft wirkungsvoll. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich gut aufgehoben.



- » Die Teams achten gut auf eine respektvolle Atmosphäre und fördern eine tragfähige Schulgemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an den Standorten wohl.
- » Der kindgerecht formulierte, transparent kommunizierte Verhaltenskodex bildet einen klaren Rahmen für ein rücksichtsvolles Miteinander und unterstützt ein friedliches Zusammenleben. Dieser ist von den Schulbeteiligten akzeptiert und als sinnvoll anerkannt. Basierend auf einer gemeinsam erarbeiteten Grundhaltung ist das Vorgehen weitgehend einheitlich und orientiert sich an einem vereinbarten Handlungsmodell.
- » Zahlreiche im Jahresverlauf gut verankerte Rituale und altersdurchmischte Aktivitäten stärken die Identifikation mit der Schule, unterstützen das gegenseitige Kennenlernen und festigen das Gemeinschaftsgefühl.
- » Die Schulteams nehmen die Anliegen der Schülerinnen und Schüler ernst und bieten ihnen altersgerechte Möglichkeiten, Ideen einzubringen und Mitverantwortung für die Schul- und Klassengemeinschaft zu übernehmen.

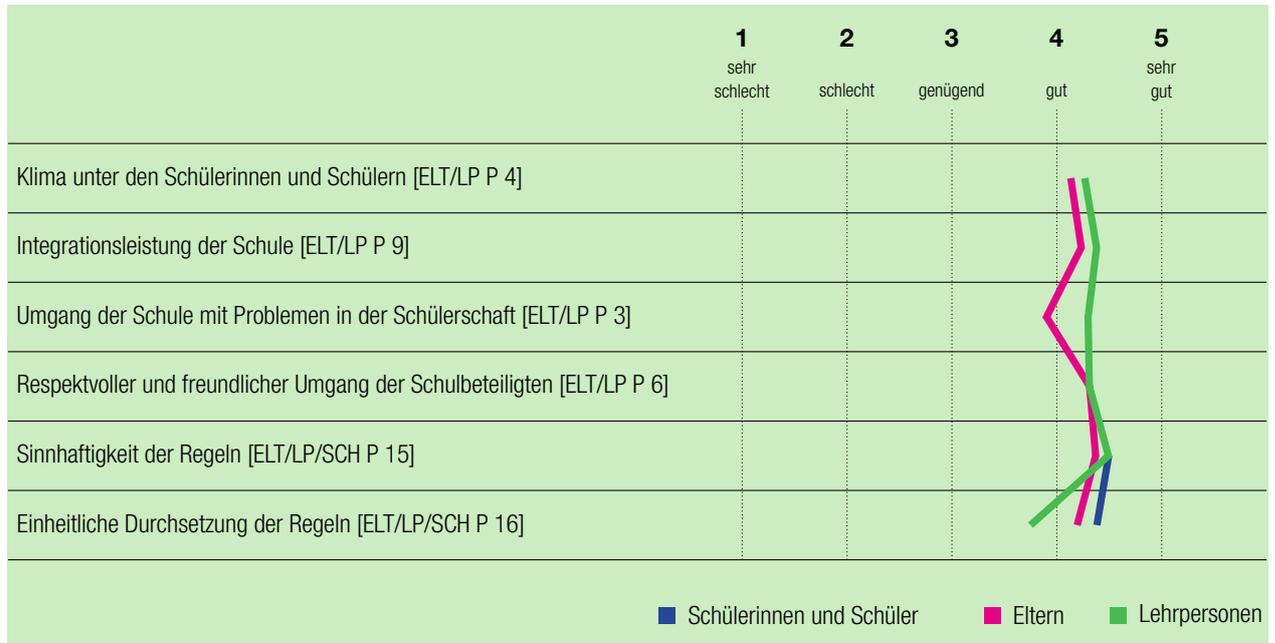


Die Schulteams sorgen an den Standorten wirkungsvoll für ein respektvolles Schulklima und das Wohlergehen der Schülerinnen und Schüler. Auf den Schularealen zeigt sich ein friedliches Zusammenleben. Dies widerspiegelt sich auch deutlich in der schriftlichen Befragung. Verschiedene Items zum Wohlbefinden und zum Umgang innerhalb der Schulgemeinschaft weisen kantonal überdurchschnittliche Werte aus (z. B. ELT P 1). Die Schülerinnen und Schüler gehen grundsätzlich freundlich miteinander um.

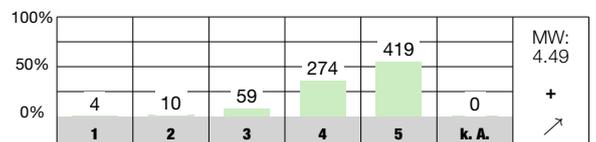
Alle Schulbeteiligten sind in die Verantwortung für eine gute Schulhauskultur eingebunden. So orientieren sich beispielsweise auch die Horte am Verhaltenskodex der Schule. Dieser ist prägnant sowie positiv formuliert und wird regelmässig in den Klassen thematisiert. Die ausführliche Hausordnung, welche im Kontaktheft integriert ist und auch von den Eltern unterzeichnet wird, zeigt u. a. auch Massnahmen bei Regelverstössen auf. Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Kodex haben sich die Teams vertieft mit ihrer Grundhaltung auseinandergesetzt und dadurch eine ähnliche Ausrichtung erreicht. Das Modell «Reagieren, Konfrontieren, Sanktionieren» (RKS) stellt eine handlungsleitende Vereinbarung zum Vorgehen bei Verstössen dar und weist die Kaskade der Konsequenzen auf. Zur Lösung von kleineren Konflikten unter den Schulkindern setzt die Schule darauf, dass sie diese autonom zu klären lernen. Bei Bedarf wird die Pausenaufsicht unterstützend beigezogen. Für gewichtigere Probleme bietet die Fachperson für Schulsozialarbeit bedarfsgerechte Intervention an.

An den Standorten schenken die Teams der Gemeinschaftsstärkung eine zentrale Beachtung. Dies zeigt sich u. a. auch darin, dass während der Einschränkungen anlässlich der Covid-19-Pandemie nach geeigneten Umsetzungslösungen gesucht wird, um den Schulkindern Gemeinschaftserlebnisse zu ermöglichen (z. B. virtuelle Lesenacht, Faschungsverkleidungstag). Im Regelbetrieb begünstigen identitätsstiftende Rituale wie beispielsweise die Begrüssung zum Schuljahresstart oder die Verabschiedung der austretenden Schülerinnen und Schüler sowie vielseitige altersdurchmischte Anlässe das gegenseitige Kennenlernen und stärken die Schulgemeinschaft (z. B. Projekt- bzw. Kurswoche, Spielmorgen, «Eiertütschis», Tauschmarkt).

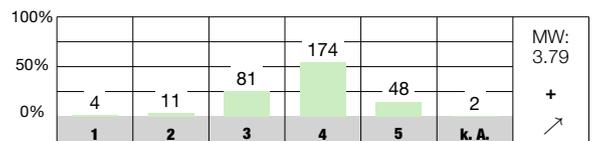
Die Schülerinnen und Schüler sind altersgerecht in die Mitverantwortung eingebunden. Der pro Schulstandort vorhandene SchülerInnenrat ist gut etabliert und aktiv. Zentrale Punkte sind in einem Konzept definiert. Die pro Klasse gewählten Delegierten vertreten die Anliegen und Ideen aus den Klassenräten, welche als Bindeglied fungieren. Die Wahl eines Schulhausziels, die Organisation des Looren-fests oder die Beschaffung von neuen Pausenplatzuhren auf dem Langmatt-Areal stellen Beispiele von Errungenschaften dieses Gremiums dar. Möglichkeiten zur Übernahme von Verantwortung bieten sich zudem mit dem Patensystem für neue Erstklass- oder Kindergartenkinder. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich mit ihren Anliegen kantonal überdurchschnittlich ernst genommen (SCH P 11).



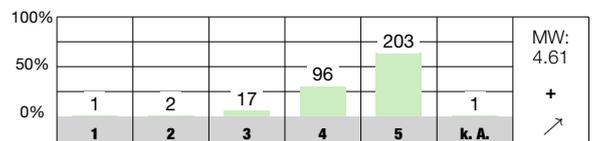
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule. [ELT P 1]



Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P 5]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P 11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen gestalten stimmig strukturierte und variantenreiche Lektionen, was ein aktives, anregendes Lernen begünstigt. Sie sorgen umsichtig für ein wertschätzendes Miteinander sowie eine lernförderliche Atmosphäre.



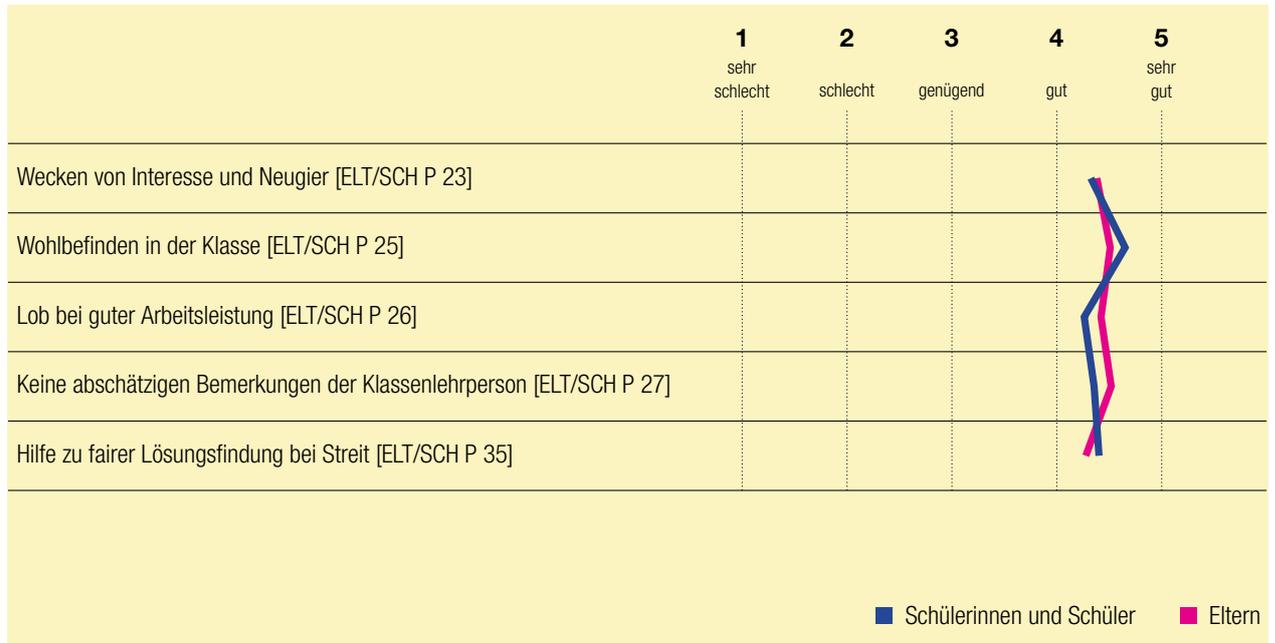
- » Die Lektionen sind durchdacht strukturiert und rhythmisiert. Die Lehrpersonen setzen ein passend auf den Lerninhalt abgestimmtes, breites Methodenrepertoire ein. Dadurch sorgen sie für einen abwechslungsreichen, anregenden Unterricht und unterstützen eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lernstoff. Es gelingt ihnen gut, das Interesse der Schulkinder für die Unterrichtsthemen zu wecken. Eine Lernzieltransparenz zur expliziten Orientierung im Lernprozess ist in den besuchten Lektionen nur wenig erkennbar.
- » Das Klima in den Klassen ist grundsätzlich geprägt von einem respektvollen Umgang untereinander. Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern wertschätzend sowie interessiert. Sie achten gut auf ein faires Miteinander und pflegen eine positive, motivierende Feedbackkultur.
- » Die Lehrpersonen führen ihre Klassen aufmerksam. Sie schaffen einen geeigneten Rahmen für eine lernförderliche, störungsarme Arbeitsatmosphäre. Im Klassenrat werden Befindlichkeiten besprochen und Anliegen lösungsorientiert diskutiert.



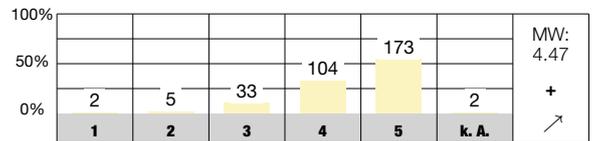
Die Lektionen sind gut organisiert sowie stringent aufgebaut und ermöglichen den Schulkindern ein strukturiertes, ungehindertes Arbeiten und Lernen. Die Lehrpersonen bieten einen alters- und situationsgerechten Orientierungsrahmen, informieren über den Unterrichtsverlauf und geben zielführende Anweisungen. Dank ritualisierter Sequenzen, beispielsweise zu Beginn einer Lektion oder in der Auffangzeit des Kindergartens, finden sich die Schulkinder gut im Unterricht zurecht. Die Lernziele für die Prüfungsvorbereitung erhalten die Schülerinnen und Schüler zuverlässig; eine explizite Bezugnahme auf die anvisierten Lektionsziele oder die Leistungserwartung ist im besuchten Unterricht allerdings nur wenig erkennbar. Auf allen Stufen gewährleisten sorgfältig eingeführte Rituale und funktionierende Abläufe einen reibungslosen Übergang in nachfolgende Sequenzen und begünstigen eine effiziente Nutzung der Lernzeit. Aufnahme- und Vertiefungsphasen wechseln angemessen rhythmisiert ab. Die Lernangebote vermögen inhaltlich gut zu aktivieren und das Interesse und die Neugier der Schulkinder zu wecken. Mit lebensnahen Themen knüpfen sie stufengerecht an deren Erlebnisswelt an. Dies belegt auch die Vielfalt der eingesehenen Unterlagen. In den besuchten Lektionen zeigt sich ein breites Spektrum an abwechslungsreichen Lernformen wie z. B. kooperative Lernformen aus dem Methodensetzkasten, Elemente des Churer Modells, spielerische oder erforschende Sequenzen wie auch Lernen ausserhalb des Klassenzimmers. Die digitalen Medien haben im Zusammenhang mit dem Fernunterricht an Bedeutung gewonnen und werden passend genutzt. Die

Eltern zeigen eine kantonal überdurchschnittliche Zufriedenheit mit dem Unterricht (ELT P 901). Das Lernklima ist grundsätzlich entspannt. Die Interaktionen in den Klassen sind in der Regel freundlich und respektvoll. Die Lehrpersonen interessieren sich für die Lebenswelt der Schulkinder und nehmen deren Befindlichkeiten ernst. Sie achten aufmerksam auf ein friedliches Miteinander. Fast ausnahmslos finden die Lehrpersonen eine gute Balance zwischen klarer Führung und humorvollem Umgang. Fehler dienen oft konstruktiv als Lernfeld. Gelungenes wird angemessen gewürdigt. Verschiedentlich pflegen Lehrpersonen die positive Verstärkung. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihren Klassen wohl.

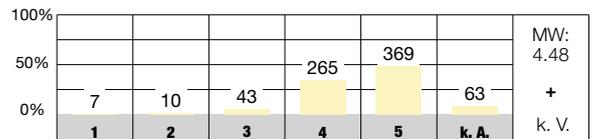
Die Lehrpersonen nehmen die Klassenführung umsichtig wahr. Sie haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen und können dadurch bei Bedarf proaktiv handeln und Störungen präventiv entgegen wirken. Der Unterricht verläuft weitgehend störungsarm. Gemeinsam vereinbarte klassenspezifische Verhaltensregeln oder mit einem Bonussystem verknüpfte Wochenziele begünstigen eine ruhige Lernatmosphäre. Der Klassenrat stellt an der Schule ein verbindliches Gefäss dar, um eine konstruktive Gesprächskultur zu fördern, gemeinschaftsstärkende Themen anzusprechen oder bei Problemen gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Vielfach übernehmen Schülerinnen und Schüler altersgerechte Rollen. Bedingt durch die jährlich neue Zusammensetzung steht die Gemeinschaftsbildung auf der Kindergartenstufe regelmässig im Fokus.



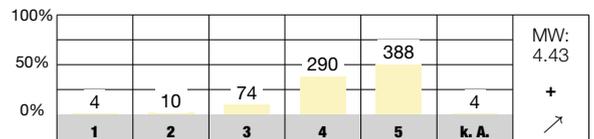
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... [ELT P 901]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen der Schulkinder gut und ermöglichen ihnen regelmässig, Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen. Die Lernbegleitung erfolgt unterstützend.



- » Die Lehrpersonen ermöglichen den Schulkindern wiederkehrend, ihren Voraussetzungen entsprechend zu lernen. Eine Differenzierung nach Tempo und Anspruchsniveaus ist oft möglich, offene Aufgabenstellungen sind verbreitet.
- » Die Lehrpersonen befähigen die Schülerinnen und Schüler dazu, altersentsprechend Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Sie setzen dafür unterschiedliche Vorgehensweisen und Methoden ein. Das Schulteam hat u. a. im Methodensetzkasten diesbezügliche Absprachen getroffen.
- » Der Unterricht ist häufig so organisiert, dass die Lehrpersonen einzelne Schulkinder oder Gruppen individuell begleiten können. Eine gegenseitige Unterstützung der Schülerinnen und Schüler hat im Schulalltag wiederholt Platz.
- » Die Stufenübertritte sind geregelt und ermöglichen reibungslose Übergänge. Für die Schülerinnen und Schüler gibt es einen Wellentag, an dem sie die neue Umgebung kennenlernen können; Patenklassen unterstützen den Übertritt zusätzlich. Unter den Lehrpersonen findet ein Austausch statt.



Das individuelle Lernvermögen der Schülerinnen und Schüler ist im Unterricht gut berücksichtigt. Ein Arbeiten im eigenen Tempo ist oft möglich, es wird nicht immer an alle Schulkinder dieselbe Erwartung bezüglich quantitativer Leistung gestellt. Mittels Plan-, Werkstatt- oder Postenarbeit steht den Schulkindern in mehreren Fächern ein Lernangebot mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden zur Verfügung. Teilweise erfolgt die Steuerung dabei durch die Lehrperson, häufig können die Schülerinnen und Schüler selber auswählen. Vereinzelt werden Einstufungstests eingesetzt, um das entsprechende Niveau gezielt zu ermitteln. Viele Lehrpersonen arbeiten insbesondere im Fach Mathematik mit differenzierten Arbeitsplänen, welche zum Teil Abkürzungen zulassen. Verschiedentlich kommen auch Prüfungen auf unterschiedlichen Niveaus zum Einsatz. Offene Aufgabenstellungen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern ein Arbeiten gemäss ihrem Leistungsvermögen, z. B. beim Erstellen eines eigenen Erklärfilms zu einem Thema. Wiederkehrend steht ein Lernangebot zur Verfügung, welches unterschiedliche Lernwege erlaubt. Für schnellere Schulkinder stehen in verschiedenen Fächern Zusatzaufgaben zur Verfügung.

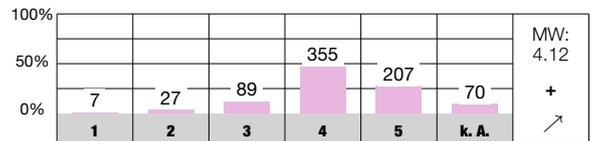
Um das eigenständige Arbeiten und Lernen zu fördern, hat das Schulteam im Methodensetzkasten u. a. einen Aufbau für Lesestrategien und Visualisierungen vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse festgelegt (z. B. Cluster und

W-Fragen-Uhr). Zusätzlich nutzen die Lehrpersonen dazu verschiedene individuelle Elemente. Wochenpläne, Wochenhausaufgaben, Lernjournale und Portfolios sind einige Beispiele, welche regelmässig gezielt zum Einsatz kommen. Mehrere Lehrpersonen arbeiten mit ihrer Klasse mit einer digitalen Plattform, auf der z. B. Hausaufgaben, Lösungen, Links oder Videos zum selbstständigen Lernen aufgeschaltet sind. Das Thema Lernen wird in verschiedenen Klassen regelmässig aufgegriffen und reflektiert. Im Kindergarten führen die Lehrpersonen die Schulkinder altersentsprechend an die Verantwortungsübernahme heran, beispielsweise indem sie die älteren als Expertenkinder einsetzen.

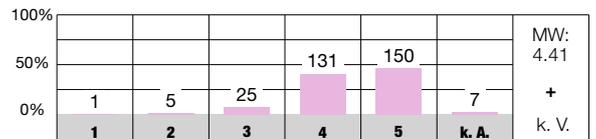
Die Lehrpersonen schaffen regelmässig Zeitfenster für die individuelle Begleitung und Unterstützung. Sie erkennen die Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler und erteilen entsprechende Tipps für die Weiterarbeit. Den Lernstand zeigen sie den einzelnen Schulkindern gut auf, was sich auch in der schriftlichen Befragung widerspiegelt (SCH/ELT P 74). Mehrere Lehrpersonen vereinbaren mit den Schülerinnen und Schülern individuelle Lernziele, welche nach einer bestimmten Zeit überprüft und allenfalls angepasst werden; die Arbeit mit Lernjournalen ist in verschiedenen Klassen ritualisiert. Lernpartnerschaften bzw. gezielt gewählte Gruppeneinteilungen sind verbreitet. Die Schulkinder werden ermutigt, sich bei Unklarheiten gegenseitig zu unterstützen.



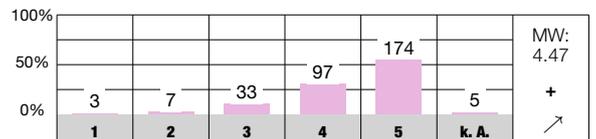
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P 43]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P 48]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P 74]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote



Die sonderpädagogische Förderung erfolgt entlang eines Planungszyklus. Die Fach- und Lehrpersonen arbeiten grundsätzlich gewinnbringend zusammen. Regel- und Förderunterricht sind passend aufeinander abgestimmt.



- » Verschiedene aktuelle Dokumente der Schule Looren-Langmatt wie auch des Schulkreises klären wichtige Abläufe und Zuständigkeiten im sonderpädagogischen Bereich (z. B. Förderpraxis, DaZ-Konzept, Pyramide der sonderpädagogischen Angebote und Prozesse). Die Fachpersonen orientieren sich bei der Förderung an einem Planungszyklus.
- » Der Schule gelingt es gut, Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu integrieren. Die Fördermassnahmen finden sowohl integrativ wie auch separativ statt und sind entsprechend begründet.
- » Die Rollen in der sonderpädagogischen Förderung sind klar. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine unterstützende Zusammenarbeit. Die Fachberatung an der Schule ist sichergestellt.



Die Fachpersonen beachten in der sonderpädagogischen Förderung einen Planungszyklus. Die SSG finden konsequent statt. Die Protokolle liegen in unterschiedlicher Qualität vor, die inhaltliche Anbindung der Förderpläne ist zum Teil nicht ganz klar. Je nach Förderbedarf wird zwischen einer verkürzten und einer vollständigen Förderplanung unterschieden, entsprechende Vorlagen sind vorhanden. Die Förderpläne sind weitgehend differenziert und berücksichtigen u. a. die individuellen Voraussetzungen sowie die Stärken der einzelnen Schulkinder gut, die Überprüfung der Zielerreichung ist zuverlässig dokumentiert. In Deutsch als Zweitsprache (DaZ) liegen teilweise Förderpläne vor. Für die Diagnostik stehen den Fachpersonen verschiedene Instrumente zur Verfügung, welche sie nach Bedarf einsetzen. Ein Jahresplan der Fördermassnahmen gibt Auskunft über anstehende Schritte und entsprechende Verantwortlichkeiten.

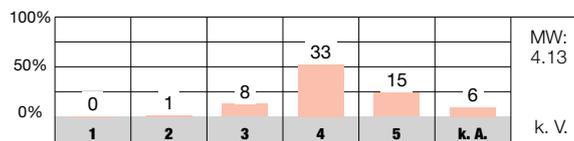
Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf sind weitgehend gut in den Regelunterricht integriert. Die Fach- und Lehrpersonen stimmen Inhalte von Klassen- und Förderunterricht passend aufeinander ab und ermöglichen ein Lernen am gleichen Gegenstand. Die Nutzung der personellen Ressourcen in integrativen Settings zeigt sich unterschiedlich effektiv und ist teilweise optimierbar. Der DaZ-Unterricht findet im Vergleich häufiger separativ statt. Für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler bietet die Schule eine Gymivorbereitung sowie verschiedene «Begafö-Kurse» an. Diese beinhalten meist vom Regelunter-

richt losgelöste herausfordernde Aufgabenstellungen. Zudem unterstützen die Fachpersonen den Regelunterricht auf Anfrage mit Zusatzmaterial für begabte Schülerinnen und Schüler. Das «U-Boot» bzw. die «Schulinsel» dienen als alternativer Ort des Lernens, um kurzfristig oder für eine befristete Zeit in einer kleinen Gruppe an der Fach-, Selbst- oder Sozialkompetenz zu arbeiten. Sie haben zum Ziel, die Schülerinnen und Schüler wieder reibungslos in den Regelunterricht zu integrieren.

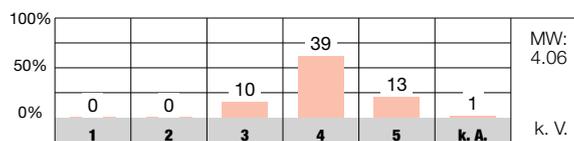
Die Fach- und Lehrpersonen arbeiten grundsätzlich zuverlässig zusammen. Wo es sinnvoll ist, wird auch die Betreuung einbezogen. Die Klassenlehrpersonen kennen die Inhalte der Förderpläne und erhalten von den Fachpersonen angepasstes Material für ihren Unterricht. Die Ausgestaltung der Zusammenarbeit ist unterschiedlich; mehrere Fach- und Lehrpersonen haben ein fixes Gefäss definiert. Einige Klassen sind in Anlehnung an das Modell «Fokus Starke Lernbeziehungen» organisiert. Aktuell ist der Einsatz einer Zusammenarbeitsvereinbarung geplant, welche in Zukunft Verbindlichkeiten und Erwartungen klärt. Das PT dient als gewinnbringendes Gefäss, in dem die Lehrpersonen niederschwellig vom Know-how der Fachpersonen profitieren können. Zudem ist an der Schule eine Beratungsfunktion eingerichtet. Das interdisziplinäre Team setzt die Schule regelmässig für Fallbesprechungen ein, das IF PT stellt den Austausch unter den Fachpersonen sicher.



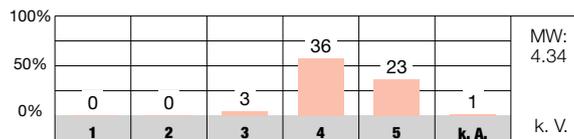
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



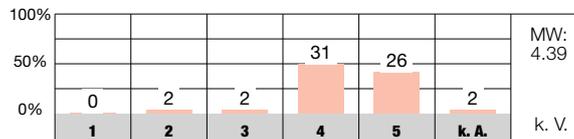
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



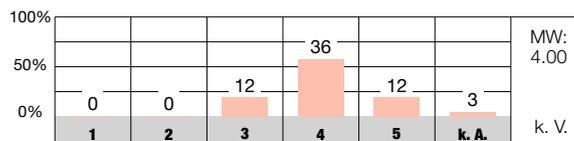
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



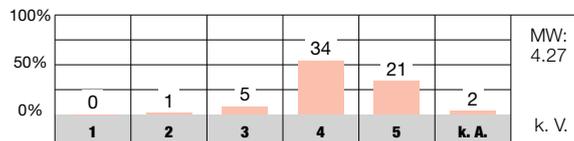
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung hat einen hohen Stellenwert und erfolgt umsichtig. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit ist sorgfältig durchdacht. Organisatorisch ist die Schule bestens strukturiert und effizient geleitet.



- » Die Schulleitung nimmt die Personalführung mit grosser Sorgfalt wahr. Diese ist geprägt von einem konstruktiven und lösungsorientierten Vorgehen. Die Mitarbeitenden schätzen die Dialogbereitschaft und die wertschätzende, vertrauensvolle Grundhaltung. Für die Personalentwicklung stehen geeignete Instrumente zur Verfügung. Die Einführung neuer Mitarbeitenden findet strukturiert und unterstützend statt.
- » Die Koordination und Steuerung der pädagogischen Entwicklungsarbeit erfolgt überlegt und fortlaufend. Die Weiterbildungen sind sinnvoll auf die Ziele der Schul- und Unterrichtsentwicklung abgestimmt.
- » Die Struktur der Kooperationsgefässe gewährleistet einen kontinuierlichen professionellen Austausch zu pädagogischen Themenstellungen und unterstützt eine konstruktive Zusammenarbeit.
- » Die Schule ist organisatorisch klar und solid strukturiert, ein effizient funktionierender Schulbetrieb ist bestens sicherstellt. Die schulinterne Kommunikation erfolgt proaktiv sowie umfassend.



Die Personalführung zeichnet sich durch hohe Präsenz, eine grosse Offenheit und Verständnis gegenüber Anliegen sowie einer lösungsorientierten Vorgehensweise aus. Sie basiert auf Vertrauen und Anerkennung der Professionalität der Mitarbeitenden. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) und -beurteilungen sind sorgfältig gestaltet. Zur beidseitigen Vorbereitung stehen passende Instrumente zur Verfügung, die zielgerichtet genutzt werden und eine strukturierte Gesprächsführung unterstützen. Die Gespräche sind vom Interesse gegenüber den Mitarbeitenden geprägt und werden als äusserst wertschätzend, fundiert sowie zielorientiert wahrgenommen. Neu eintretende Mitarbeitende erhalten eine adäquate Einführung, Checklisten dazu sind erstellt. In einem umfassenden Nachschlagewerk finden sich hilfreiche Informationen zu relevanten Bereichen («Good to Know»). Für Berufseinsteigende und QUEST-Lehrpersonen ist eine Fachbegleitung eingerichtet. Niederschwellige Unterstützung erhalten die neuen Mitarbeitenden zudem aus dem gesamten Schulteam.

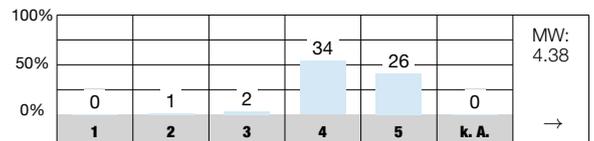
Die Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. Die Struktur der Kooperationsgefässe unterstützt deren kontinuierliche Bearbeitung. Im Hinblick auf die Trennung der beiden Schulen sind Strukturanpassungen erfolgt und Optimierungen im Gange. Gemäss Betreuungskonzept sind wenn möglich auch Vertretungen aus dem Betreuungsbereich in die Zusammenarbeitsgefässe einbezogen. Die Steuerung und Koordination der Erarbeitung von Entwicklungszielen erfolgt vorausschauend und geplant. Die Wei-

terbildungen sind passend auf die Entwicklungsthemen abgestimmt. Die Schulleitung gibt mittels konkreten Aufträgen Schwerpunktthemen in die Pädagogischen Teams (PT) ein. Diese Vorgehensweise und die Zusammenarbeit in den PT bewerten die Teams als sehr nutzbringend und effektiv. Die institutionalisierte Berichterstattung an den Teamsitzungen gewährleistet den Austausch zwischen den verschiedenen Gremien und deren Vernetzung. Die Schulkonferenzen sind effizient strukturiert und geleitet, alle Sitzungsgefässe sind protokolliert. Auf der individuellen Ebene nutzt die Schulleitung zudem die Reflexionen in den MAG, welche in der Regel auch mit den Schwerpunktthemen verknüpft sind (z. B. Spider Selbsteinschätzung zum kompetenzorientierten Unterricht).

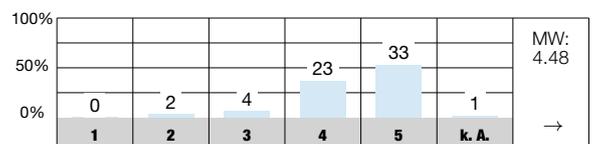
Die Schule funktioniert im organisatorischen Bereich äusserst zuverlässig. Basis bildet das führungsunterstützende Betriebskonzept. Darin sind die relevanten Prozesse beschrieben, Schnittstellen und Verantwortlichkeiten geklärt. Eine wertvolle und geschätzte Unterstützung im administrativen Bereich stellt das Sekretariat sicher. Alle Mitarbeitenden können auf das «Good to Know» zugreifen. Dieses Nachschlagewerk wird jährlich aktualisiert und umfasst die für den reibungslosen Schulalltag wichtigen Themen. Die zuverlässige, transparente und rechtzeitige Informationspraxis der Schulleitung wird sehr geschätzt. Termine sind frühzeitig bekannt. Bei kurzfristigen Ausfällen von Lehrpersonen kommt das schulinterne Vertretungskonzept zum Einsatz, womit der Unterricht jederzeit sichergestellt ist.



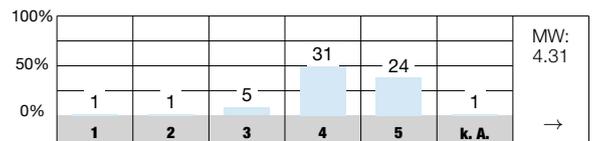
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. [LP P 90]



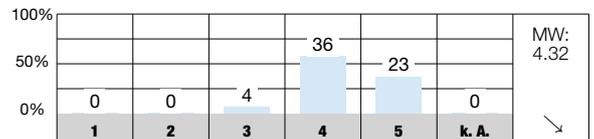
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



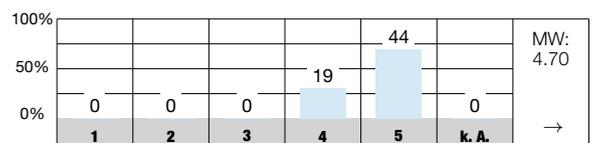
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



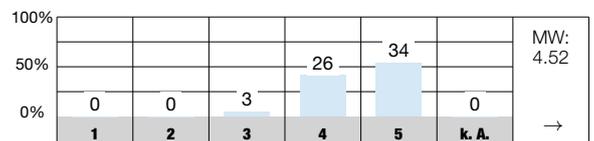
Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P 105]



Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP P 102]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Die Schulteams arbeiten sowohl an bedeutsamen pädagogischen Schwerpunkten wie auch im Alltag engagiert zusammen. Die Entwicklungsarbeit ist zielgerichtet geplant. Erkenntnisse aus Evaluationen fliessen in die Weiterarbeit ein.



- » In gut aufeinander abgestimmten Dokumenten hat die Schule relevante Entwicklungsvorhaben formuliert. Diese orientieren sich an den Vorgaben des Schulkreises und sind mit schuleigenen Zielsetzungen ergänzt. Die Schulteams sind angemessen einbezogen und erachten die gesetzten Schwerpunkte als bedeutsam.
- » Die Entwicklungsarbeit orientiert sich weitgehend systematisch an den Grundsätzen des Projektmanagements. Transferaufträge zu den Schwerpunkten gewährleisten eine fokussierte, breit abgestützte Bearbeitung.
- » Die Schulteams pflegen eine unterstützende, engagierte Zusammenarbeit. Sie setzen sich konstruktiv und ergebnisorientiert mit den gesetzten Entwicklungsthemen auseinander. Daraus resultieren regelmässig gemeinsam erarbeitete Vereinbarungen, die zur Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität führen.
- » Die Schule wertet die geleistete Arbeit zuverlässig aus und nutzt die Erkenntnisse für die Weiterentwicklung. Eine Befragung von weiteren Anspruchsgruppen, welche zur Qualitätsentwicklung beiträgt, findet periodisch statt.



Die angestrebten Schwerpunkte sind in den Schulteams gut bekannt und akzeptiert. Die Schule weist in einem Entwicklungsplan die Etappierung der Entwicklungsprojekte 2019 - 2022 aus. Im übersichtlichen Schulprogramm sind diese den wichtigsten Eckpunkten folgend in groben Zügen konkretisiert und im Dokument «Qualitätsentwicklungsschwerpunkt» die Ziele und die Vorgehensweise im Sinne eines Jahresprogramms noch etwas verfeinert beschrieben. Um eine nachhaltige Verankerung zu gewährleisten, sind im Schulprogramm zudem Sicherungsziele ausgewiesen. Aktuell resultieren die gewichtigen Entwicklungsschwerpunkte aus übergeordneten Vorgaben des Kantons oder der Kreisschulbehörde (z. B. Lehrplan 21, Förderpraxis/SIS). Beim Findungsprozess von schuleigenen Themen sind die Teams passend eingebunden (z. B. Selbstorganisiertes Lernen SOL).

Es gelingt der Schule gut, die Entwicklungsarbeit systematisch voranzutreiben. Die Umsetzung erfolgt in den Q-Gruppen und findet auf der Basis von Projektplänen statt. Diese enthalten alle relevanten Rubriken, die ein zielgerichtetes Vorgehen unterstützen. Die Transferaufträge in die PT orientieren sich an den Entwicklungs- wie auch Sicherungszielen. Definiert sind die mit der Schulleitung getroffenen Zielvereinbarungen und geplante Arbeiten. Dies garantiert eine kontinuierliche, praxisbezogene Auseinandersetzung mit den Schwerpunkten und regt einen inspirierenden Austausch an. Die Lehrpersonen schätzen den vorhandenen Handlungsspielraum. Aus der Entwicklungsarbeit ent-

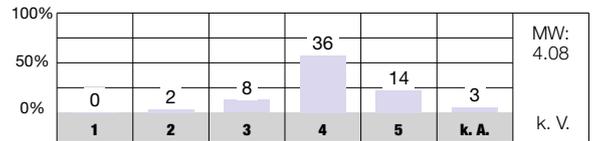
stehende Vereinbarungen werden festgehalten und sind in der Praxis häufig erkennbar.

In den Schulteams zeigt sich eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit. In den PT findet eine regelmässige, verbindliche Auseinandersetzung mit pädagogischen Schwerpunktthemen wie z. B. zur gemeinsamen Beurteilungspraxis, zu Qualitätsmerkmalen des kompetenzorientierten Unterrichts oder zum Methodensetzkasten statt. Zudem dient dieses Gremium auch zur kollegialen Beratung. Der intensive und vertiefende Austausch begünstigt den Aufbau einer gemeinsamen Vorstellung von gutem Unterricht. Die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Betreuung erfolgt punktuell. Beispielsweise nimmt eine Vertretung in der Q-Gruppe zur Erarbeitung des neuen Leitbildes Einsitz. Das Betreuungsteam agiert äusserst unterstützend (z. B. Phase Fernunterricht, Übernahme Pausenaufsicht), was von den Schulteams sehr geschätzt wird.

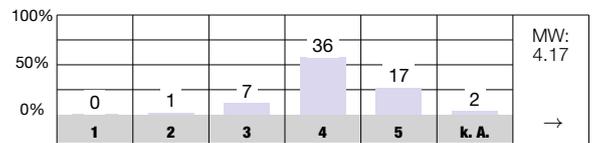
Die Schule wertet die geleistete Entwicklungsarbeit systematisch aus. Erkenntnisse daraus fliessen in die Weiterarbeit ein. Sie nutzt dazu für ihre Grösse passende Vorgehensweisen wie z. B. digitale Umfragen mit definierten Leitfragen. Am Q-Tag zur Standortbestimmung orientieren die Q-Gruppen auf Basis des Projektplans über den Stand der Arbeit. Die kollegiale Hospitation ist etabliert und findet zu einem vorgegebenen oder individuell gewählten Beobachtungsschwerpunkt statt. Das Einholen von Rückmeldungen im Sinne eines 360°-Feedback ist an der Schule institutionalisiert und erfolgt verbindlich einmal pro Klassenzug.



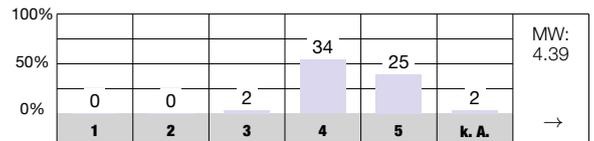
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



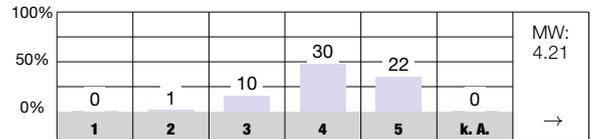
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



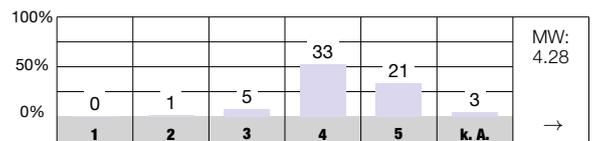
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP P 123]



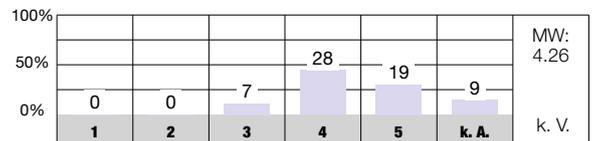
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P 130]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P 135]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule gestaltet die Informationspraxis zu relevanten schul- und klassenspezifischen Themen zuverlässig und bietet den Eltern passende Kontaktmöglichkeiten. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist etabliert.



- » Die Schule informiert die Elternschaft umfassend, transparent und rechtzeitig über relevante gesamtschulische Angelegenheiten. Die meisten Eltern zeigen sich gut über schulische Belange informiert und fühlen sich grossteils mit ihren Anliegen ernst genommen.
- » Die Lehrpersonen orientieren die Eltern verlässlich über klassenspezifische Belange sowie unterrichtsbezogene Themen. Sie pflegen einen guten Kontakt und orientieren anlässlich von Elterngesprächen bedarfsgerecht über kindbezogene Begebenheiten. Die Eltern können sich mit Anliegen und Fragen jederzeit an die Klassenlehrperson wenden und schätzen die vorhandenen Kontaktmöglichkeiten.
- » Die Elternmitwirkung ist konzeptionell geregelt und in Form der an beiden Schulstandorten etablierten Elternräte umgesetzt. Der Austausch zwischen Schule und Elternrat erfolgt regelmässig. Die Eltern erhalten wiederkehrend einen Einblick in das Schulgeschehen und haben verschiedene Möglichkeiten, sich zu engagieren.

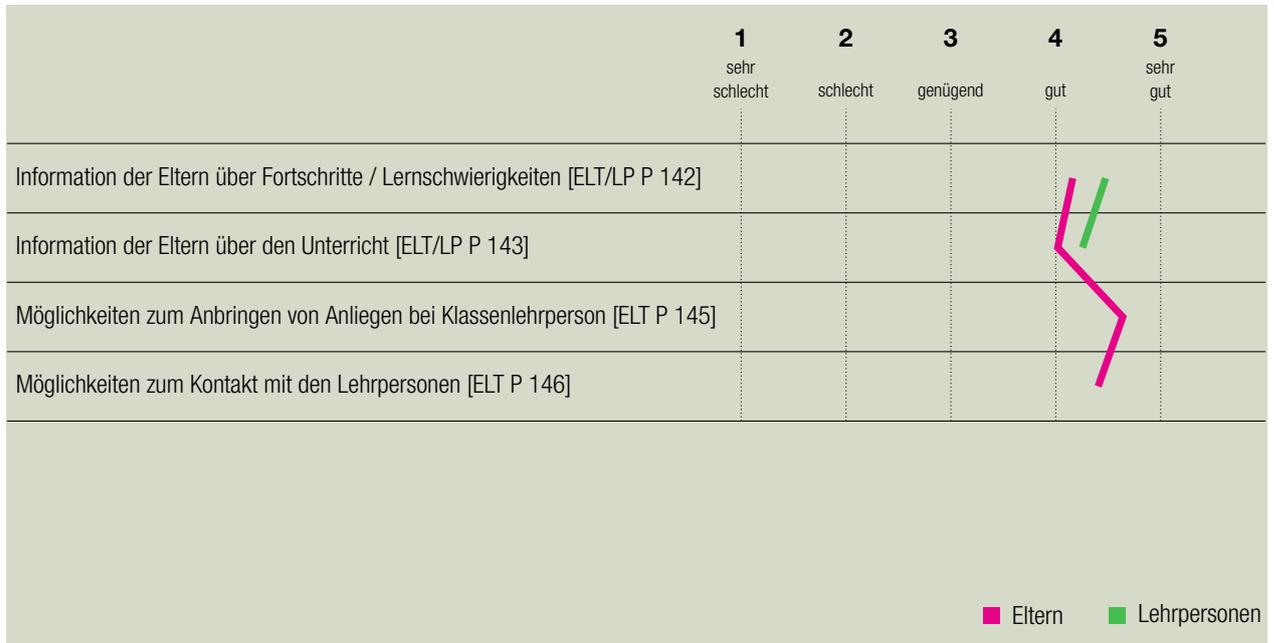


Die Schule sorgt mit geeigneten Kommunikationsmassnahmen gut für eine verlässliche Information der Eltern. Zur Zusammenarbeit mit den Eltern hat die Schule einige verbindliche Minimalstandards schriftlich festgehalten. Die Webseite der Schule stellt eine zentrale Informationsquelle dar. Sie ist aktuell gehalten und gibt umfassend Auskunft zu den vielfältigen Aspekten des Schulbetriebs, enthält Hinweise auf hilfreiche Links oder Downloadmöglichkeiten. Die Schulleitung orientiert mittels dem regelmässigen Quartalsbrief über essentielle gesamtschulische Belange, wie beispielsweise zu Personalwechsel, Informationen aus dem Betreuungsbereich, Kontaktmöglichkeiten, Veranstaltungen oder zu den Zielsetzungen der Schul- und Unterrichtsentwicklungsarbeit. Verbindlich eingesetzt ist an der gesamten Schule das Kontaktheft. Dies beinhaltet ebenfalls die wichtigsten Informationen für die Eltern und stellt eine niederschwellige Austauschmöglichkeit dar. Laut der schriftlichen Befragung erachten sich die meisten Eltern als gut informiert (ELT P 140). Sie wissen, an wen sie sich mit Fragen, Anregungen oder Kritik wenden können (ELT P 141). Dieses Item weist jedoch einen kantonal unterdurchschnittlichen Mittelwert auf.

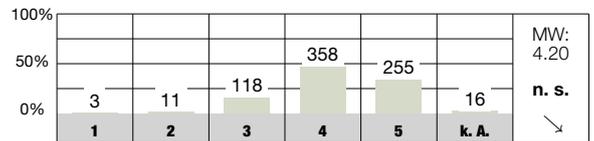
Auf der Klassenebene pflegen die Lehrpersonen eine gute Informationspraxis. In den Quartalsbriefen orientieren sie passend und zum Teil ausführlich über die klassenspezifischen Aktivitäten, zeigen pro Fach auf, an welchen Themen gearbeitet wird und halten Rückschau zu Besonderheiten des Schulalltags. Den Lehrpersonen ist es ein Anliegen, eine gute Vertrauensbasis zu schaffen. Nebst niederschwelligeren Kontaktmöglichkeiten bieten sie an den jährli-

chen Elternabenden Gelegenheiten für den Austausch. Verbindlich findet einmal jährlich ein Gespräch mit den Eltern gemeinsam mit dem Kind statt. Die Eltern fühlen sich gut über die Lernsituation ihres Kindes orientiert. Sie können sich mit Anliegen und Fragen jederzeit an die Lehrpersonen richten. Das Befragungsergebnis des entsprechenden Items liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (ELT P 145).

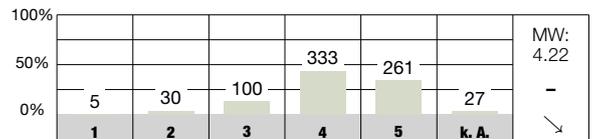
Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist an der Schule gut etabliert. An beiden Schulstandorten ist je ein Elternrat aktiv. Die Grundsätze der Zusammenarbeit sind konzeptionell geregelt. Nebst den Elterndelegierten aus allen Klassen nehmen die Schulleitung sowie Lehrpersonenvertretung aus den Stufen an den Sitzungen teil. Die Elternräte engagieren sich u. a. bei der Organisation von Anlässen, initiieren Elternbildungsabende oder übernehmen die Redaktionsarbeit für das Schulmagazin «Der Katzenschwanz». Exemplarisch für eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Elternrat Langmatt und Schule ist beispielsweise der Austausch bezüglich der pandemiebedingten Homeschooling-Phase mit dem Ziel, aus den gegenseitigen Erfahrungen Erkenntnisse für die Weiterentwicklung zu gewinnen. Der Elternrat Looren nimmt eine Formatanpassung vor, um den Austausch fokussierter zu gestalten. Die Sitzungen stehen jeweils unter einem thematischen Schwerpunkt mit Input und Diskussionsmöglichkeit. Aufgrund der Covid-19-Pandemie sind aktuell viele Elternaktivitäten, die ansonsten regelmässig einen Einblick in Schul- und Unterrichtsgeschehen ermöglichen, sistiert.



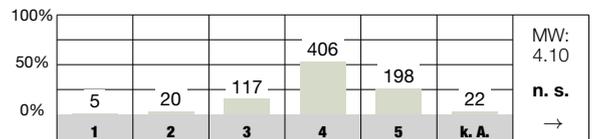
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P 141]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT P 905]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

Fokusthema Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Schule Looren - Langmatt wird im Fokusthema Beurteilung der Schülerinnen und Schüler anhand folgender Indikatoren beurteilt:



Gemeinsame Beurteilungspraxis

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Diese orientiert sich an inhaltlichen Kriterien.



Vergleichbarkeit der Beurteilung

Die Schule stellt sicher, dass gleiche Leistungen respektive Kompetenzen vergleichbar bewertet werden.



Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung

Die Beurteilung erfolgt förderorientiert und bilanzierend. Sie wird den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern erklärt.

Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der Schule Looren - Langmatt wie folgt:



Gemeinsame Beurteilungspraxis

Die Schulteams setzen sich intensiv mit dem Thema Beurteilung auseinander. Grundlegende Standards sind vorhanden und im Schulalltag präsent. Die Leistungsbewertung basiert auf transparenten Kriterien.



Vergleichbarkeit der Beurteilung

Die Schule hat Vereinbarungen getroffen, um die Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzung zu erhöhen. Die Lehrpersonen stehen diesbezüglich regelmässig miteinander im Dialog.



Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung

Verschiedene förderorientierte und bilanzierende Elemente fliessen in die Beurteilung ein. Positives Verstärken ist den Lehrpersonen ein wichtiges Anliegen. Die Bewertung ist nachvollziehbar.

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Gemeinsame Beurteilungspraxis



Die Schulteams setzen sich intensiv mit dem Thema Beurteilung auseinander. Grundlegende Standards sind vorhanden und im Schulalltag präsent. Die Leistungsbewertung basiert auf transparenten Kriterien.



- » Die Schulteams reflektieren die Beurteilungspraxis regelmässig in verschiedenen Gefässen und leiten entsprechende Massnahmen für die konkrete Umsetzung ab. Gemeinsam vereinbarte «Eckpfeiler» bilden dafür die Grundlage; innerhalb dieses Rahmens haben die Lehrpersonen einen relativ grossen Handlungsspielraum.
- » Die Bewertung orientiert sich an transparenten Lernzielen und Kompetenzbereichen. Die Lehrpersonen lassen verschiedene Formen in die Beurteilung einfließen. Die Kindergartenstufe hat sich vertieft mit Beobachtungsinstrumenten auseinandergesetzt und teilweise Abmachungen dazu getroffen. Die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens erfolgt auf Basis eines abgesprochenen Rasters.
- » Die Lehrpersonen legen die Erwartung für eine genügende Leistung in der Regel im Voraus fest und weisen darauf basierend oft die Erreichung des Lernziels aus.



Die Schule hat im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21 die gemeinsame, kompetenzorientierte Beurteilung als Schwerpunkt im Schulprogramm festgelegt und entsprechende Weiterbildungen durchgeführt. Die Schulteams haben ein gemeinsames Verständnis für die unterschiedlichen Formen der Beurteilung entwickelt. Definierte «Eckpfeiler» dienen als Grundlage und legen einen verbindlichen Rahmen für die Praxis der formativen und der summativen Beurteilung sowie für die Zusammenarbeit / Kommunikation. Die beiden Schulteams sind mit dem Eckpfeilerpapier hinsichtlich Überarbeitung zum Lehrplan 21 unterschiedlich weit. Die Inhalte sind den Lehrpersonen bekannt und im Schulalltag handlungsleitend. Die Schule befindet sich aktuell in einem Prozess; Die Lehrpersonen sind in einem intensiven Austausch und nutzen insbesondere das PT dazu, Absprachen für die konkrete Umsetzung zu treffen.

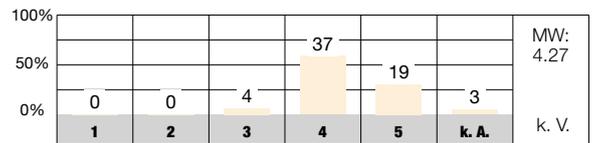
Die Schulteams nutzen transparente Kriterien für die Beurteilung der Leistungen. Neben vorgängig kommunizierten Lernzielen bzw. Kompetenzen kommen bei offenen Beurteilungsanlässen wie z. B. Aufsätzen, Vorträgen oder dem Erstellen von TTTG-Gegenständen verschiedene Raster zum Einsatz. Oft ist auf Prüfungen der Erreichungsgrad der Kompetenzen bzw. Lernziele ausgewiesen, was teilweise in den PT vereinbart wurde. Die Lehrpersonen nutzen abgesehen von Prüfungen weitere Formen für die Beurteilung, wie

beispielsweise Plakate, Tanzvorstellungen oder sie lassen Selbstbeurteilungen einfließen. Im Kindergarten kommen verschiedene Beobachtungsbogen zum Einsatz, welche in der Stufe miteinander besprochen und zum Teil als gemeinsames Instrument festgelegt wurden. Für die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen steht den Lehrpersonen ein einheitlicher, differenzierter Bogen zur Verfügung, welcher sich an das Zeugnis anlehnt. Dieser wird konsequent eingesetzt und ist den Schulkindern bekannt. Die Lehrpersonen einer Klasse tauschen sich über ihre Beobachtungen aus und stellen dadurch eine umfassende Einschätzung sicher.

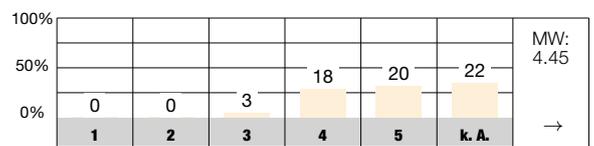
Die Schule hat als «Eckpfeiler» u. a. gewisse Standards für schriftliche Lernzielkontrollen festgelegt. Dazu gehört, dass es Angaben gibt zum Punktemaximum, zur erreichten Punktzahl sowie zur Punktzahl, mit welcher das Lernziel erreicht ist. Diese Praxis ist auf den eingesehen Unterlagen mehrheitlich ersichtlich. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe von der Klassenlehrperson im Voraus gut informiert, wie sie eine Prüfung/Lernkontrolle bewertet (SCH P 71). Im Schulhaus Langmatt ist festgelegt, bis in die vierte Klasse während des Schuljahres keine Noten zu erteilen und Leistungen unter 3.5 nicht explizit aufzuzeigen.



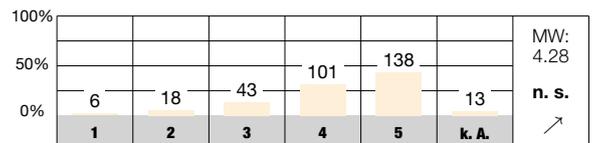
Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP P 73]



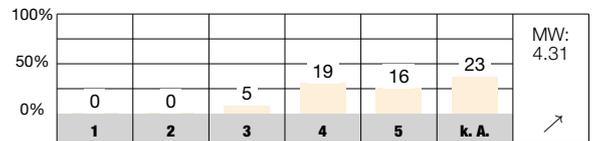
Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P 70]



Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte. [LP P 71]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung



Verschiedene förderorientierte und bilanzierende Elemente fliessen in die Beurteilung ein. Positives Verstärken ist den Lehrpersonen ein wichtiges Anliegen. Die Bewertung ist nachvollziehbar.



- » Die Lehrpersonen kommunizieren Lernziele oder Kriterien transparent. Sie setzen zur Beurteilung formative sowie bilanzierende Elemente ein und stimmen diese oft gezielt aufeinander ab.
- » Die Lehrpersonen befähigen die Schülerinnen und Schüler aller Stufen wiederkehrend und altersentsprechend mittels verschiedener Formen zur Selbsteinschätzung. Ein gemeinsamer Bogen zur Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens kommt zuverlässig zum Einsatz.
- » Die Lehrpersonen geben den Schulkindern regelmässig Rückmeldungen zum Lernprozess sowie zum Leistungsstand. Es ist ihnen ein wichtiges Anliegen, positive Beobachtungen hervorzuheben und die Schulkinder zu stärken.
- » Die Lehrpersonen machen das Beurteilungsverfahren sowohl den Eltern als auch den Schülerinnen und Schülern gegenüber deutlich und gestalten ihre Beurteilungspraxis nachvollziehbar.

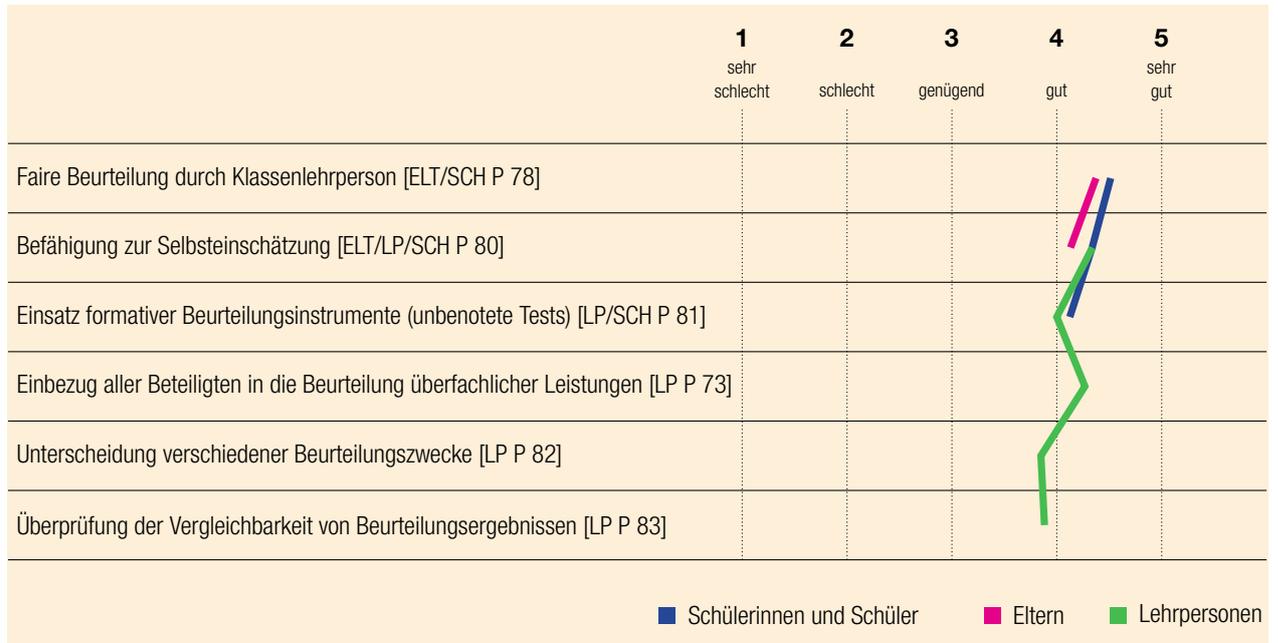


Die Lehrpersonen kündigen Prüfungen sowie Inhalte und Lernziele frühzeitig an. Mithilfe von zusätzlichem unterstützendem Material (z. B. Links oder Lernspiele) können sich die Schulkinder selbstständig und gezielt auf bilanzierende Kontrollen vorbereiten. Einige Lehrpersonen setzen vor summativen Beurteilungsanlässen formative Formen ein, die den Lernbedarf aufzeigen. Manchmal lassen sie die Schulkinder über den Lernstoff nachdenken und eigene mögliche Prüfungsfragen formulieren oder nutzen die Rückmeldung in Form eines Peer-Feedbacks.

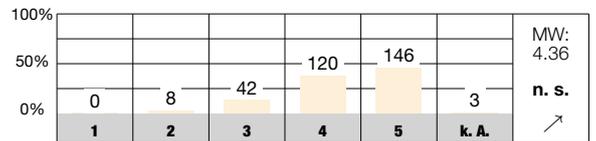
Die Schulkinder aller Stufen erhalten immer wieder Gelegenheit, sich selber einzuschätzen, z. B. in einem Wochenrückblick oder auf schriftlichen Lernzielkontrollen bezüglich erwarteter Leistung sowie individueller Prüfungsvorbereitung. Bei Beurteilungsanlässen wie Projekten oder Texten schätzen sich die Schulkinder teilweise anhand eines Rasters selber ein und erhalten eine entsprechende Fremdbeurteilung durch die Lehrperson. Bereits im Kindergarten lernen die Schulkinder stufengerecht, ihre Lern- und Entwicklungsschritte einzuschätzen (z. B. Kompetenzkarten zu entwicklungsorientierten Zugängen, überfachlichen Kompetenzen, Fachbereichen). Die Schule verfügt für die Unter- und Mittelstufe über einen einheitlichen Selbsteinschätzungsbogen zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten, welcher regelmässig ausgefüllt und der Fremdeinschätzung der Lehrperson gegenübergestellt wird. Die Version für die erste Klasse ist altersentsprechend angepasst. Im Schulalltag zeigt sich eine Vielfalt an Selbsteinschätzungen, die diesbezüglichen «Eckpfeiler» lassen viel Spielraum. Die Lehrpersonen zeigen den Schulkindern ihren individuellen Leistungsstand immer

wieder auf. Die Mittelwerte des entsprechenden Items in der schriftlichen Befragung liegen sowohl bei den Eltern als auch bei den Schulkindern der Mittelstufe über dem kantonalen Durchschnitt (ELT/SCH P 74). Den Lehrpersonen ist es wichtig, bei Rückmeldungen auf individuelle Stärken zu fokussieren und motivierende Hinweise zu geben. Sie formulieren am Ende von fachlichen Beurteilungsanlässen oft kurze Kommentare, welche die gelungenen Aspekte hervorheben sowie Tipps für das weitere Lernen beinhalten. Gemäss Interviewaussagen führen sie regelmässig Lerngespräche durch, ein gemeinsames Vorgehen ist allerdings noch nicht etabliert. Mehrere Lehrpersonen verfassen als Ergänzung zum Zeugnis persönliche und motivierende «Lernberichte».

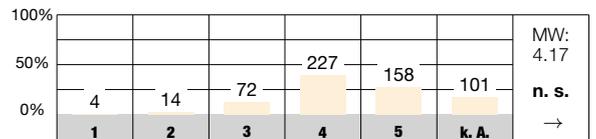
Die Beurteilungspraxis wird den Eltern transparent aufgezeigt, z. B. an Elternabenden oder mittels spezifischer Informationsschreiben. An den «Eltern-Kind-Gesprächen» gehen die Lehrpersonen sowohl auf die fachlichen wie auch die überfachlichen Kompetenzen vertieft ein und geben Raum für die Einschätzung aller Beteiligten. Ein gemeinsamer Leitfaden für dafür ist gemäss Interviewaussagen angedacht. In den Klassen thematisieren die Lehrpersonen ihr Vorgehen ebenfalls im Plenum oder bei individuellen Gesprächen mit jedem Schulkind; es ist bekannt, dass das Zeugnis die Gesamtleistung abbildet. Die Eltern erhalten die Lernzielkontrollen regelmässig zur Einsicht. Die schriftlich befragten Eltern beurteilen die Aussage zur fairen Beurteilung mit einem Mittelwert über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P 78).



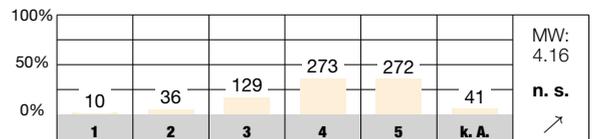
Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH P 75]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P 142]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Vergleichbarkeit der Beurteilung



Die Schule hat Vereinbarungen getroffen, um die Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzung zu erhöhen. Die Lehrpersonen stehen diesbezüglich regelmässig miteinander im Dialog.



- » Die Vergleichbarkeit ist ein Aspekt der Beurteilung, der in den Schulteam wiederkehrend thematisiert wird. Die Lehrpersonen sind interessiert, ihre Einschätzung zu eichen. Die Schule führt Quervergleichstests verbindlich durch, einige Parallellehrpersonen sind zusätzlich in einem regelmässigen engen Austausch.
- » Die Schule setzt punktuell standardisierte Testverfahren ein. Der Entscheid bezüglich verbindlichem Einsatz eines anerkannten Vergleichstests ist noch ausstehend.



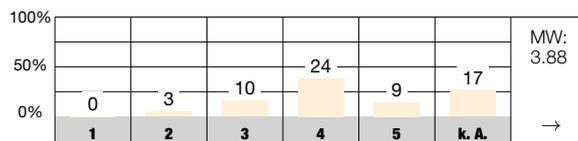
Das Eckpfeilerpapier hält fest, wie oft ein Quervergleichstest durchgeführt und gemeinsam ausgewertet wird. Quervergleiche sind ein wiederkehrendes verbindliches Traktandum in den PT und in einer Sitzungsübersicht terminlich definiert. Aus Protokollen ist teilweise ersichtlich, welche Massnahmen aus den Testergebnissen für den Unterricht abgeleitet werden. Eine weitere Grundlage für die Vergleichbarkeit bilden die Lernziele und Prüfungen aus den Lehrmitteln. Darüber hinaus pflegen einige Lehrpersonen oft innerhalb desselben Jahrgangs enge Absprachen. Sie entwerfen beispielsweise regelmässig zusammen Prüfungen – teilweise auf mehreren Niveaus –, erstellen gemeinsame Beurteilungsraster für Aufsätze und besprechen sowohl Korrektur als auch Bewertung oder planen miteinander einen grösseren

Themenblock und führen am Ende eine Lernzielkontrolle durch.

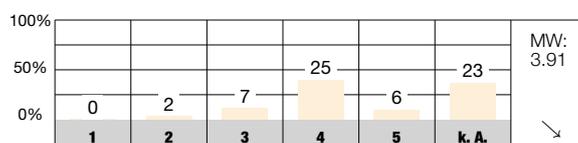
Die Schule hat verbindlich geklärt, wie und wann im Kindergarten im Hinblick auf den Übertritt die Schulbereitschaft geprüft wird. Die Unter- und Mittelstufe arbeitet teilweise mit einem Lernfördersystem. In den Stufen sind weitere standardisierte Tests (z. B. Manual Basler) abgesprochen, welche zum Teil in Zusammenarbeit mit den Fachpersonen durchgeführt werden und dazu dienen, den individuellen Förderbedarf abzuleiten. Die Frage nach vergleichenden Leistungstests ist noch nicht abschliessend geklärt. Darauf lassen auch die Ergebnisse der schriftlichen Befragung schliessen. Die Antworten der entsprechenden Aussagen sind bei den Lehrpersonen breit gestreut (z. B. LP P 86, 87).



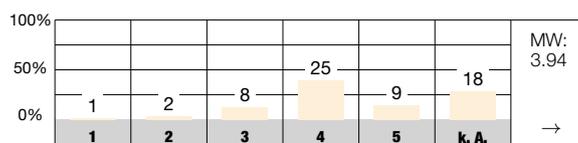
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P 83]



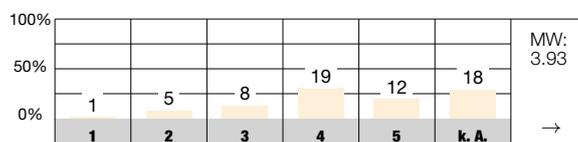
Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch. [LP P 84]



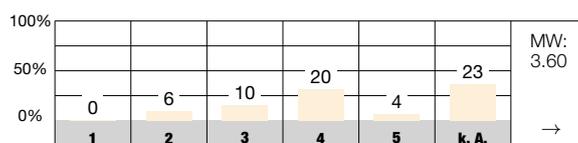
Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. [LP P 85]



Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. [LP P 86]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP P 87]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

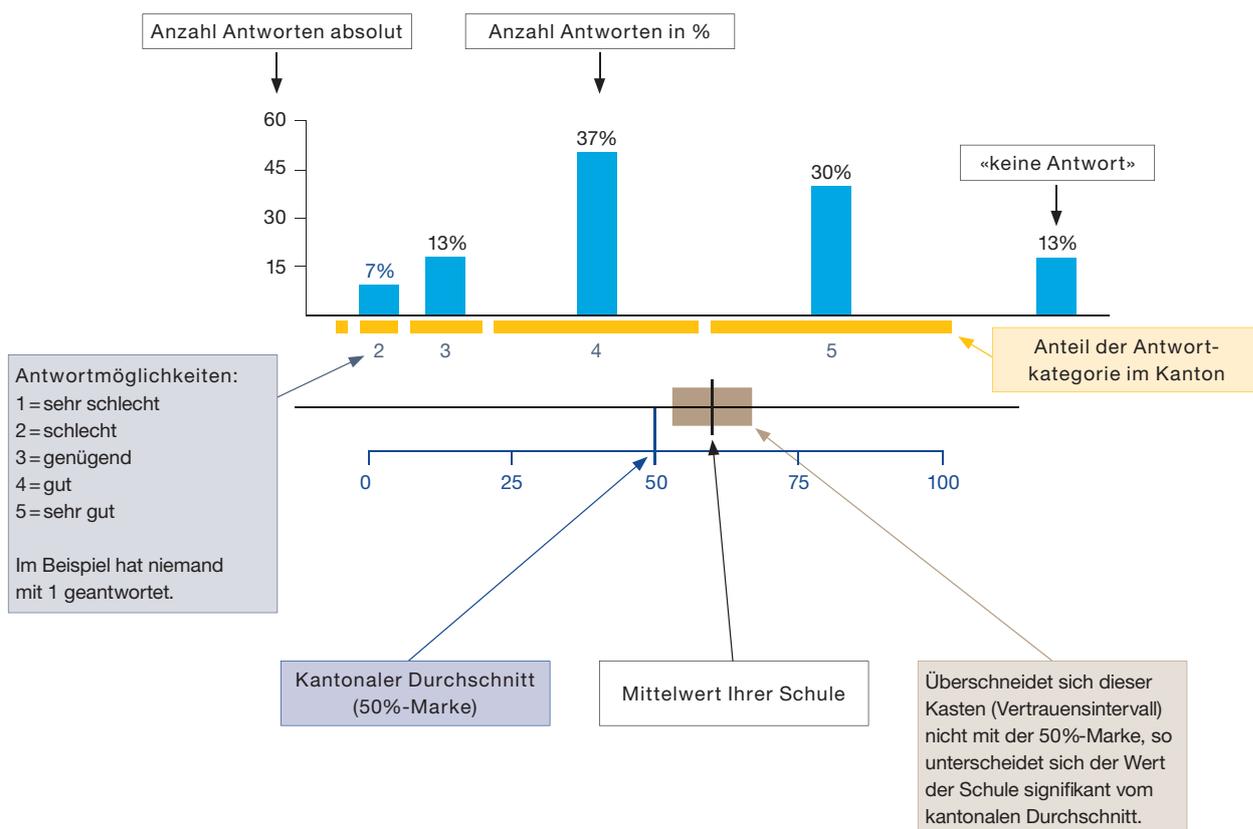
- » Pia Morath (Teamleitung)
- » Jasmin Wenzinger
- » Suzanne Thörig
- » Yvonne Hänseler
- » Andrea Pujol

Kontaktpersonen der Schule

- » Claudia Doufas (Schulleitung)
- » Michèle Bandelli (Schulleitung)
- » Daniela Fisler (Schulleitung)
- » Laura Rigutto (Sekretariat Schulleitung)
- » Monika Wyss (Vertretung Betreuung)
- » Roger Curchod (Präsidium Kreisschulpflege Zürichberg)
- » Rolf Wolfensberger (Präsidium Aufsichtskommission)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.



Auswertung

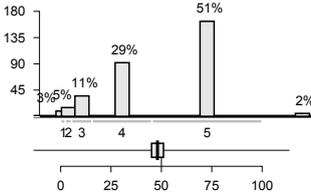
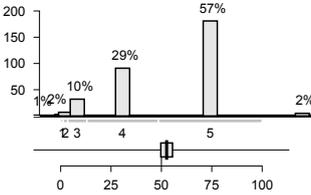
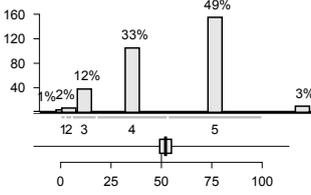
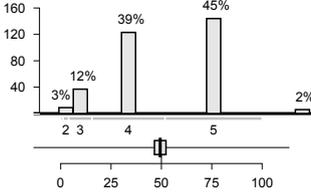
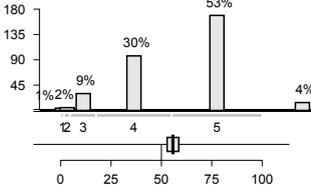
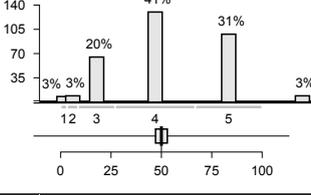
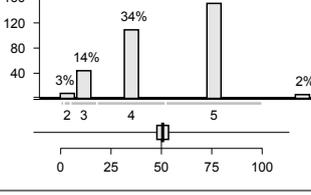
Schule Looren - Langmatt, Zürich - Zürichberg, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 320**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	95%	4.65	+	↗	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	69%	3.79	+	↗	4.00
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	84%	4.41	+	↗	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	83%	4.40	+	↗	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	59%	3.78	n. s.	→	4.23
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	93%	4.61	+	↗	4.74

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	76%	4.23	n. s.	↗	4.50
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	75%	4.09	+	k. V.	4.27
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			1	92%	4.49	+	↗	4.64
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	85%	4.38	+	↗	4.53
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			1	73%	4.24	+	↗	4.44
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			1	90%	4.57	+	↗	4.71

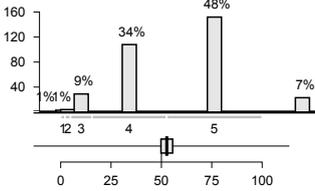
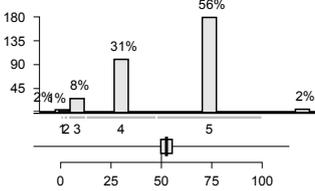
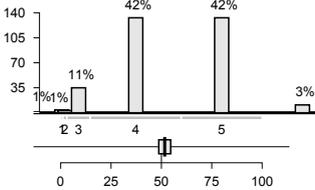
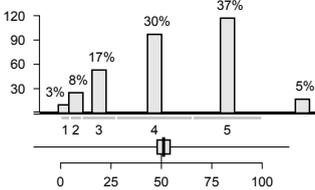
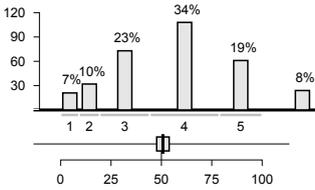
Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	90%	4.52	n. s.	↗	4.70
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			1	87%	4.47	+	↗	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			1	84%	4.32	n. s.	↗	4.49
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			1	90%	4.65	+	↗	4.75
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	76%	4.26	n. s.	→	4.51
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			1	75%	4.36	n. s.	↗	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			1	81%	4.28	n. s.	↗	4.58

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			1	80%	4.42	n. s.	→	4.68
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			1	85%	4.50	n. s.	↗	4.67
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	82%	4.40	n. s.	↗	4.60
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	84%	4.37	n. s.	↗	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	83%	4.47	+	↗	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			1	71%	4.08	n. s.	↗	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	82%	4.38	n. s.	↗	4.61



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			1	87%	4.46	+	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	88%	4.41	+	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	75%	4.16	n. s.	k. V.	4.43
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			1	81%	4.33	n. s.	k. V.	4.54
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			1	75%	4.28	n. s.	↗	4.50
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	85%	4.47	+	↗	4.63
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			1	83%	4.36	n. s.	↗	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	82%	4.44	n. s.	↗	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		1	87%	4.51	n. s.	↗	4.71
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	83%	4.34	n. s.	→	4.57
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		1	67%	4.12	n. s.	k. V.	4.42
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	53%	3.64	n. s.	k. V.	3.99



Auswertung

Schule Looren - Langmatt, Zürich - Zürichberg, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 773**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			7	90%	4.49	+	↗	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			6	91%	4.44	+	→	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			10	56%	3.90	n. s.	→	4.19
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			6	84%	4.13	+	↗	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			9	88%	4.31	+	↗	4.43
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	77%	4.23	+	↗	4.37

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			10	90%	4.37	+	↗	4.40
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			13	57%	4.19	+	↗	4.33
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			17	36%	4.03	n. s.	→	4.18

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			13	86%	4.38	+	↗	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			11	91%	4.51	+	↗	4.54

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		17	79%	4.42	+	↗	4.50
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		18	75%	4.52	+	↗	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		16	84%	4.48	+	k. V.	4.54
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		20	71%	4.28	+	↗	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		23	63%	4.04	+	↗	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		18	55%	4.17	+	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		21	62%	4.04	n. s.	→	4.21



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		18	74%	4.12	+	↗	4.22
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		20	43%	4.13	n. s.	↗	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		23	78%	4.18	+	↗	4.24
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		21	63%	4.06	+	k. V.	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		19	66%	4.12	+	k. V.	4.25
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		26	53%	4.16	n. s.	k. V.	4.31
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		15	68%	4.20	n. s.	→	4.33



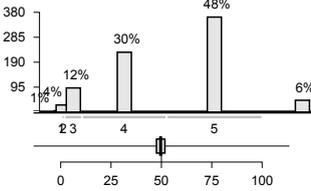
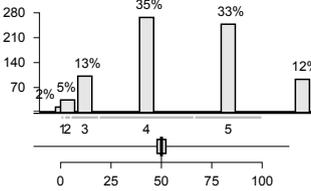
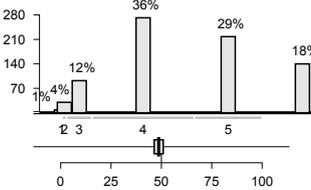
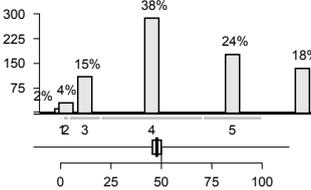
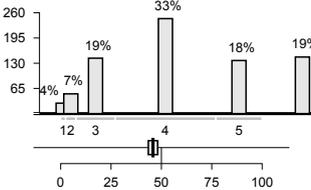
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			18	69%	4.23	+	↗	4.34
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			197	67%	4.17	n. s.	→	4.32
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			23	79%	4.37	+	↗	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			13	71%	4.13	+	→	4.20

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			19	55%	3.89	n. s.	→	4.22

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		18	60%	4.05	n. s.	→	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		27	36%	3.45	-	→	3.98
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		12	81%	4.20	n. s.	↘	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		17	79%	4.22	-	↘	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		12	72%	4.16	n. s.	↗	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		14	70%	4.02	n. s.	k. V.	4.20
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		15	93%	4.64	+	↗	4.71



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		14	78%	4.40	n. s.	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		13	68%	4.18	n. s.	→	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		13	64%	4.18	n. s.	↘	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		20	62%	4.06	-	↘	4.41
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		24	51%	3.82	-	↘	4.28



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	3	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	89%	4.29	+	→	4.48
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3	88%	4.43	+	↗	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			6	73%	4.04	n. s.	↘	4.44
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			5	79%	4.10	n. s.	→	4.38



Auswertung

Schule Looren - Langmatt, Zürich - Zürichberg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 63**

Lebenswelt Schule						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	98%	4.50 →
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	90%	4.30 →
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	95%	4.27 →
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	92%	4.31 →
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	92%	4.38 →
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	90%	4.33 k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	81%	4.12 k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	97%	4.49 →

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>19</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>10%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	19	30%	4	33	52%	5	6	10%	6	5	8%		0	62%	3.75	↗			
Rating	Count	Percentage																							
3	19	30%																							
4	33	52%																							
5	6	10%																							
6	5	8%																							
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21</td><td>33%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	2	2%	4	35	56%	5	21	33%	6	5	8%		0	89%	4.34	→
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	2	2%																							
4	35	56%																							
5	21	33%																							
6	5	8%																							
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>38</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>27%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	10%	4	38	60%	5	17	27%	6	1	2%		0	87%	4.18	→
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	6	10%																							
4	38	60%																							
5	17	27%																							
6	1	2%																							

Lehren und Lernen																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>32</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24</td><td>38%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	6%	4	32	51%	5	24	38%	6	3	5%		0	89%	4.36	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	4	6%																							
4	32	51%																							
5	24	38%																							
6	3	5%																							
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>32%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	11%	4	35	56%	5	20	32%	6	1	2%		0	87%	4.24	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	7	11%																							
4	35	56%																							
5	20	32%																							
6	1	2%																							
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>29%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	10%	4	36	57%	5	18	29%	6	2	3%		0	86%	4.20	→
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	6	10%																							
4	36	57%																							
5	18	29%																							
6	2	3%																							
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>29</td><td>46%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	33	52%	5	29	46%		0	98%	4.45	↗						
Rating	Count	Percentage																							
3	1	2%																							
4	33	52%																							
5	29	46%																							

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23</td><td>37%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	8%	4	33	52%	5	23	37%	2	2	3%	0	89%	4.32	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	8%																						
4	33	52%																						
5	23	37%																						
2	2	3%																						
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>22</td><td>35%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	14%	4	29	46%	5	22	35%	2	3	5%	0	81%	4.25	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	9	14%																						
4	29	46%																						
5	22	35%																						
2	3	5%																						
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>17%</td></tr> <tr><td>2</td><td>21</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	3	6	10%	4	24	38%	5	11	17%	2	21	33%	0	56%	4.11	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
3	6	10%																						
4	24	38%																						
5	11	17%																						
2	21	33%																						
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>31</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>29</td><td>46%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	31	49%	5	29	46%	3	3	5%	0	95%	4.48	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
4	31	49%																						
5	29	46%																						
3	3	5%																						
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>24%</td></tr> <tr><td>1</td><td>6</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	8	13%	4	33	52%	5	15	24%	1	6	10%	0	76%	4.13	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	8	13%																						
4	33	52%																						
5	15	24%																						
1	6	10%																						
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>39</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>21%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	10	16%	4	39	62%	5	13	21%	1	1	2%	0	83%	4.06	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	10	16%																						
4	39	62%																						
5	13	21%																						
1	1	2%																						
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23</td><td>37%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	5%	4	36	57%	5	23	37%	1	1	2%	0	94%	4.34	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	5%																						
4	36	57%																						
5	23	37%																						
1	1	2%																						
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>26</td><td>41%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	3%	3	2	3%	4	31	49%	5	26	41%	1	2	3%	0	90%	4.39	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	3%																						
3	2	3%																						
4	31	49%																						
5	26	41%																						
1	2	3%																						
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>19%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	12	19%	4	36	57%	5	12	19%	1	3	5%	0	76%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	12	19%																						
4	36	57%																						
5	12	19%																						
1	3	5%																						

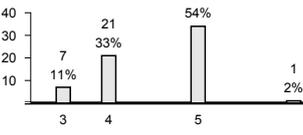
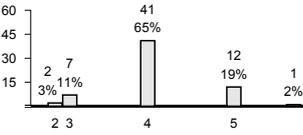
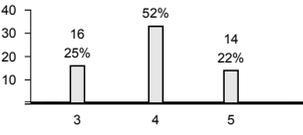
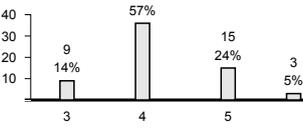
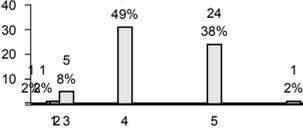
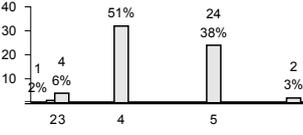
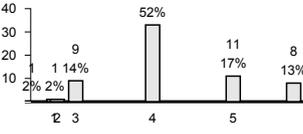
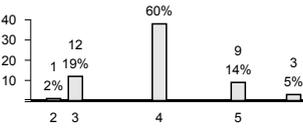
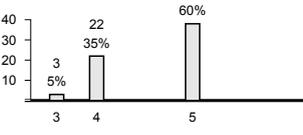
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>34</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21</td><td>33%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	2%	3	8	8%	4	34	54%	5	21	33%	6	2	3%	0	87%	4.27	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	2%																						
3	8	8%																						
4	34	54%																						
5	21	33%																						
6	2	3%																						
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>32%</td></tr> <tr><td>6</td><td>22</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	5%	4	18	29%	5	20	32%	6	22	35%	0	60%	4.45	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	5%																						
4	18	29%																						
5	20	32%																						
6	22	35%																						
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>25%</td></tr> <tr><td>6</td><td>23</td><td>37%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	8%	4	19	30%	5	16	25%	6	23	37%	0	56%	4.31	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	8%																						
4	19	30%																						
5	16	25%																						
6	23	37%																						
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>37</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>30%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	6%	4	37	59%	5	19	30%	6	3	5%	0	89%	4.27	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	6%																						
4	37	59%																						
5	19	30%																						
6	3	5%																						
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>30</td><td>48%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	3%	4	27	43%	5	30	48%	6	4	6%	0	90%	4.49	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	3%																						
4	27	43%																						
5	30	48%																						
6	4	6%																						
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>25</td><td>40%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	10%	4	31	49%	5	25	40%	6	1	2%	0	89%	4.34	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	10%																						
4	31	49%																						
5	25	40%																						
6	1	2%																						
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>17%</td></tr> <tr><td>6</td><td>21</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	3%	3	9	14%	4	20	32%	5	11	17%	6	21	33%	0	49%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	3%																						
3	9	14%																						
4	20	32%																						
5	11	17%																						
6	21	33%																						
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>13%</td></tr> <tr><td>6</td><td>17</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	5	8%	3	8	13%	4	25	40%	5	8	13%	6	17	27%	0	52%	3.85	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	5	8%																						
3	8	13%																						
4	25	40%																						
5	8	13%																						
6	17	27%																						
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>17</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	5%	3	10	16%	4	24	38%	5	9	14%	6	17	27%	0	52%	3.88	→
Rating	Count	Percentage																						
2	3	5%																						
3	10	16%																						
4	24	38%																						
5	9	14%																						
6	17	27%																						



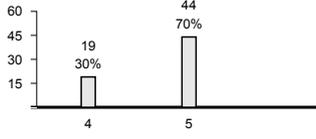
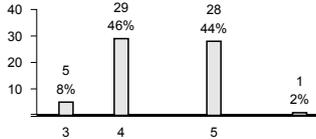
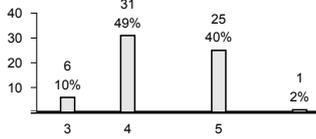
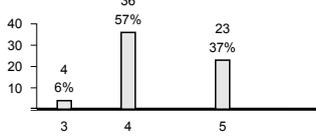
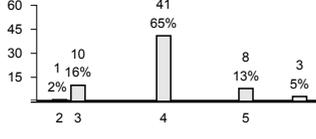
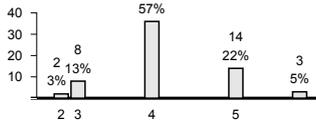
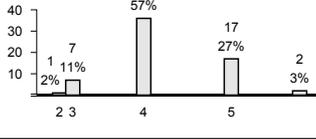
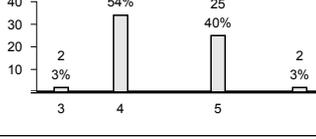
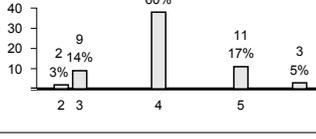
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	49%	3.91	↘
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	54%	3.94	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	49%	3.93	→
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	38%	3.60	→

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	95%	4.38	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	89%	4.48	→
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	81%	4.29	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	87%	4.49	↗
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	84%	4.06	↗
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	75%	3.96	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	81%	4.12	→
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	87%	4.31	→
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	89%	4.34	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	70%	4.00	↗
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	75%	3.92	→
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	95%	4.58	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.70	→
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	90%	4.40	→
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	89%	4.34	→
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	94%	4.32	↘
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	78%	3.94	→
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	79%	4.08	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	84%	4.17	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	94%	4.39	→
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	78%	4.00	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	83%	4.21	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	94%	4.49	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	86%	4.09	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	90%	4.18	→
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	63%	3.80	↗
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	86%	4.28	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	89%	4.43	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	60%	3.97	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	78%	4.10	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																				
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23</td><td>37%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	3%	3	10	16%	4	25	40%	5	23	37%	keine Antwort	2	3%	0	76%	4.21	↘
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	2	3%																									
3	10	16%																									
4	25	40%																									
5	23	37%																									
keine Antwort	2	3%																									
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>30%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>9</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	11%	4	28	44%	5	19	30%	keine Antwort	9	14%	0	75%	4.26	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	7	11%																									
4	28	44%																									
5	19	30%																									
keine Antwort	9	14%																									
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>31</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>28</td><td>44%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	31	49%	5	28	44%	keine Antwort	4	6%	0	94%	4.47	→									
Rating	Count	Percentage																									
4	31	49%																									
5	28	44%																									
keine Antwort	4	6%																									
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>32%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	3	5%	3	5	8%	4	35	56%	5	20	32%	keine Antwort	2	3%	0	87%	4.25	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	3	5%																									
3	5	8%																									
4	35	56%																									
5	20	32%																									
keine Antwort	2	3%																									
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>32</td><td>51%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	8%	4	24	38%	5	32	51%	keine Antwort	2	3%	0	89%	4.48	↗						
Rating	Count	Percentage																									
3	5	8%																									
4	24	38%																									
5	32	51%																									
keine Antwort	2	3%																									

Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation											
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>36</td><td>57%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	5%	4	24	38%	5	36	57%	0	95%	4.55	↗
Rating	Count	Percentage																
3	3	5%																
4	24	38%																
5	36	57%																
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>34</td><td>54%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	5%	4	26	41%	5	34	54%	0	95%	4.52	→
Rating	Count	Percentage																
3	3	5%																
4	26	41%																
5	34	54%																



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"><caption>Data for LP P 903</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>28</td><td>44%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	3%	3	7	11%	4	26	41%	5	28	44%	0	86%	4.35	→
Rating	Count	Percentage																			
2	2	3%																			
3	7	11%																			
4	26	41%																			
5	28	44%																			
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Data for LP P 904</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>5</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>36</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>22</td><td>35%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	8%	4	36	57%	5	22	35%	0	92%	4.29	↗			
Rating	Count	Percentage																			
3	5	8%																			
4	36	57%																			
5	22	35%																			



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>